

Die „Freiheit“ erscheint wöchentlich am Sonntag und Montag...

Die wichtigsten Anzeigenstellen über deren Raum kostet 5.- M. wöchentlich...

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Möglichkeiten der Internationale

Von Friedrich Adler (Wien).

Der Dampfessel einer Lokomotive ist explodiert. Die Teile der Maschine sind auseinandergeflattert worden...

Das ist genau das Bild, das heute die Internationale wirklich bietet. Es wird fortwährend von zwei „Internationalen“ gesprochen...

In einem Punkte hat der Moskauer Kongress erfreuliche Klarheit geschaffen. Er erklärt deutlich, daß die von ihm erstrebte dritte Internationale nichts anderes sein will als die straff organisierte, internationale Zusammenfassung der kommunistischen Parteien aller Länder...

Die zweite Internationale dagegen ließ alle sozialistischen Parteien, die auf dem Boden des Klassenkampfes stehen, also aus einem Lande auch mehrere Parteien, die sich in der Taktik unterscheiden, zu. Sie stellte also gewissermaßen den Typus des Arbeiterrates auf internationalem Gebiet dar...

Und so entsteht nun für uns die Frage: Soll die neue Internationale den Typus der Partei oder den Typus des Arbeiterrates repräsentieren? Jede Lösung hat ihre Vorteile, jede Lösung hat ihre Nachteile...

Die dritte Internationale ist und will nichts anderes sein als eine organisatorische Zusammenfassung der kommunistischen Parteien aller Länder. Und daher rechtfertigt sich der Standpunkt, den ich gegenüber unklarerer Parteigenossen stets vertreten habe...

Von der Partei zur Sekte

Eine Ohrfeige aus Moskau

DE. Moskau, 9. Oktober.

In einem Artikel „Der Durchschnittskommunist“, dessen Inhalt ausdrücklich als persönliche Meinung bezeichnet wird, schildert in der Moskauer „Pravda“ der Sekretär des Zentralkomitees der Russischen Kommunistischen Partei Preobraschenski aus Anlaß der Parteikonferenz die Zustände in der Partei.

Die Einigkeit und die kameradschaftlichen Bande von 1917 und 1918 sind in der Partei nicht mehr zu finden. Die Parteidisziplin ist zwar gewachsen, aber sie beruht mehr auf äußerem Zwang. Das Parteeleben erstirbt gerade in den breiten Massen der Parteigenossen. Früher wählte der Durchschnittskommunist, daß auch er an der Bildung des Parteiwilens mitwirkte; jetzt hat er nur die Beschlüsse des Parteikomitees auszuführen. Der Grund für eine derartige Zentralfiktion liegt zwar in dem Todeskampf, den die Sowjetrepublik zu führen hat...

Was die Massen am meisten der Partei entzweimet, ist, daß die Partei von kreberischen und gewinnlüstigen Elementen durchsetzt wird, die ihr innerlich fernstehen. Wegen Mangels an Arbeitskräften mußte man sich mit derartigen Persönlichkeiten abfinden, aber wenn man nun zwischen ihnen und den Arbeitern zu wählen hat, so find uns die Arbeiter lieber...

wältigende Mehrheit der Arbeiterklasse in Oesterreich klar, daß sie nicht den Weg gehen kann, den die kommunistische Partei Deutsch-Oesterreichs bisher gegangen ist und weiter gehen will. Die Kommunisten in Oesterreich folgen militärselbstwilling dem Diktat von Moskau, ebenso wie sie durch viele verhängnisvolle Monate dem Diktat von Budapest gefolgt sind...

Jeder Beschluß, den die Internationale faßt, bedeutet eine Einschränkung der Autonomie der Parteien der einzelnen Länder. Denn soll die Internationale nicht bloß ein Wort, sondern Wirklichkeit sein, so darf die Autonomie der einzelnen Parteien nur innerhalb des Rahmens bestehen, der durch die Beschlüsse der Internationale offen bleibt. Und daher sind die Beschlüsse der Internationale eine Lebensfrage nicht nur für sie selbst, sondern für jede einzelne Partei, die ihr angeschlossen ist...

Wir sind der Meinung, daß der Neuaufbau der Internationale nicht durch das Diktat einer einzelnen Gruppe — und noch dazu einer, die sich in einer ganz besonders schwierigen taktischen Situation befindet — erfolgen kann, sondern, daß die gemeinsame Aktion der Internationale hervorgehen

ist der proletarische Geist im Schwinden begriffen. Wenn man bei seiner Tagesarbeit und in seinem Privatleben nicht mehr mit den Arbeitern, sondern nur mit dem Bürgertum und den bürgerlichen Intellektuellen verkehrt, so darf man, wenn man Marxist bleiben will, nicht bestreiten, daß dies auf die Dauer seine Folgen haben muß. Die leitenden Parteimitglieder müssen einmal im Jahr für einen bis anderthalb Monate der Handarbeit als gemeine Arbeiter zugeführt oder im Falle von körperlicher Schwäche mindestens in die Provinz geschickt werden...

Diese Auslassungen aus berufenem Munde sind eine glänzende Rechtfertigung unserer Haltung. Sie zeigen uns, daß die kommunistische Partei Russlands, durch die straffe Zentralisation und den äußeren Zwang zur Disziplin, bereits zu einer Sekte geworden ist, von der sich die Massen abwenden, weil jeder proletarische Geist in ihr erstirbt wird durch den Bureaokratismus und die Befehle von oben, an deren bedingungslosen Ausführung die Mitglieder gebunden sind. Was sich in Russland als schwerer Fehler herausgestellt hat, das will man jetzt den westeuropäischen Ländern aufzwingen! Die Rechte würde hier aber viel schneller kommen, da das westeuropäische Proletariat geistig viel zu beweglich und politisch viel zu selbständig ist, als daß es sich auf die Dauer einer Führerdiktatur unterwerfen würde...

muß aus der Anpassung der sozialistischen Parteien aller Länder aneinander. Wir bewundern die Energie und den Opfermut der russischen Revolutionäre, aber wir können nicht darauf verzichten, in die Internationale einzutreten als Gleiche unter Gleichen. Die neue Internationale kann nicht von einzelnen noch so hervorragenden Personen oder Gruppen diktiert, sie kann nur durch die Gesamtheit des klassenbewußten Proletariats erarbeitet werden. Wir wünschen die möglichste Steigerung der Einheitlichkeit und Geschlossenheit der Organisation und Aktion des Weltproletariats, aber der Weg zu diesem Ziele, den die dritte Internationale eingeschlagen hat, können wir nicht akzeptieren, ohne gegen unser sozialistisches Gewissen zu handeln...

Man stand in Moskau am Scheidewege. Die Aufnahme der italienischen Partei, die bei weitem keine einheitlich kommunistische ist, konnte bedeuten, daß sich die dritte Internationale vom Parteitypus zum Arbeiterratstypus entwickeln werde, konnte bedeuten, daß sie zu einer Internationale des Gesamtproletariats werde, das heißt auch Parteien aufnehmen wolle, die in der bolschewistischen Gesichtsperspektive nicht die einzige Möglichkeit der Weltrevolution sehen. Man hat anders entschieden, man hat sich streng zum Parteitypus bekannt. Das bedeutet beinahe für jede Partei, die sich anschließen will, die Spaltung der Partei. Und konsequenterweise ist an das italienische Proletariat schon der Auftrag ergangen, die Partei zu „säubern“...

Und so entsteht nun die Frage: Warum konnte die zweite Internationale nicht einfach weitergeführt werden? Karl Kautsky stellt sich in seiner jüngsten Publikation auf den Standpunkt, daß der einzig zweckentsprechende Weg des Neuaufbaues auf dem Boden der zweiten Internationale gegeben sei. Er übertrifft einige wesentliche historische und psychologische Gesichtspunkte. Die zweite Internationale ist im Kriege zugrunde gegangen. Nicht etwa deshalb, weil sie den Arbeiterratstypus verkörperte, sondern wegen der Politik, die die einzelnen Parteien im Kriege machten. Der Sozialpatriotismus hat im Kriege Schiffbruch erlitten, aber die durch den Krieg kompromittierten Parteien hatten bei der Berner Konferenz im März 1919 noch die volle Mehrheit in der Internationale. Mit dieser kompromittierten Mehrheit war an den unmittelbaren Neuaufbau nicht zu denken, sie kompromittierten nicht nur sich, sondern auch die Internationale, in der sie den Ton angaben. Der Wandlungsprozess

Philh. heute Sonntag, mittags 12 Uhr... Oeff. Probe zum I. Philharmonischen Konzert... ARTHUR NIKISCH und JOSEF PEMBAUR... Rudolf Ehrecke

Bilthersaal Morgen, Montag 8 Uhr... Josepha Bursteen Ostjüdische Volkslieder... Schubert-Abend

Beethovenaal Dienstag, 12. Oktober, 7 1/2 Uhr... LULA MYSZ-GMEINER... Lotte Groll

Beethovenaal Donnerstag, 14. Oktober, 8 Uhr... Martin Wilhelm... Havemann

Philharmonie. Donnerstag, 14. Oktober, 7 1/2 Uhr... IVOGUN... Brüder Post-Quartett

Beethovenaal Freitag, 15. Oktober, 7 1/2 Uhr... Stefan Askenase... Raatz-Brockmann

Philharmonie Freitag, 15. Oktober, 7 1/2 Uhr... GUSTAV BRECHER... Weissgerber

Philharmonie. Sonnabend, 16. Oktober, 8 Uhr... BACKHAUS... Sacchetto

Bilthersaal Sonntag, 17. Oktober, 4 Uhr... SACCHETTO

Sonntag, 17. Okt. Beethovenaal... HARDT Froher Abend... II. Meisterkonzert

Beethovenaal Montag, 18. Oktober, 7 1/2 Uhr... Kläre Köhnlein

Beethovenaal Dienstag, 19. Oktober, 7 1/2 Uhr... TINY DEBUSER HANS PFITZNER

Singakademie. Dienstag, 19. Oktober, 7 1/2 Uhr... Maria Ekeblad... Hermann Silzer

Beethovenaal Mittwoch, 20. Oktober, 8 Uhr... Kajes Jacubeit Becker

Meistersaal Mittwoch, 20. Oktober, 7 1/2 Uhr... Hilda Wegner

Beethovenaal Donnerstag, 21. Oktober, 7 1/2 Uhr... Emmy Heim

Beethovenaal Donnerstag, 21. Oktober, 7 1/2 Uhr... BURMESTER

Singakademie. Donnerstag, 21. Oktober, 7 1/2 Uhr... Lidus Klein

Beethovenaal Freitag, 22. Oktober, 7 1/2 Uhr... Max Jaffé

Beethovenaal Sonntag, 24. Oktober, 7 1/2 Uhr... ROBERT KOTHE LEISNER

Karten für obige Veranstaltungen bei Boie u. Sock, Wertheim u. s. d. Abendkasse.

Theater und Vergnügungen

Volkstheater... Die Nacht von Damaskus, I. Teil

Neues Volkstheater... Der Silberpfeil

Proletarisches Theater... Solinthebe 13

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Stadttheater... Die Walküre

Neues Operettenhaus... Die Csikosbaronesse

Rose-Theater... Der Anti-Christ

Trion-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Wald-Theater... Die Walküre

Walhalla Theater... Wilhelm Hartstein in Der Stolz der 3. Komp.

Richard Oswald Lichtspiele... Conrad Veidt in den König der Diebe

Manolescu's Memoiren

Humboldt-Theater... Wenn Menschen reif zur Liebe sind.

Offi Oswalds... Wenn Menschen reif zur Liebe sind.

Offi Oswalds... Wenn Menschen reif zur Liebe sind.

Offi Oswalds... Wenn Menschen reif zur Liebe sind.

Paul SCHEINPFLUG IX. SINFONIE - Beethoven

HEUTE öffentl. Hauptprobe

Emmi KNOCHE

Eilly RECKE

Joseph SCHWARZ

I. ELITE-KONZERT Lilly HAFGREN-Duikela

Münzen :: Briefmarken

Kreuzer-Sonate

Rajanol-Hantcreme

Bekanntmachung... Der Geiger von Lugano in der Premierenbesetzung: Elise Eidersberg, Elise Berna, Gustav Maquert, Karl Bederfachs, Oskar Sabo, Hans Wajmann.

Prof. Steinachs... Vortrag! Dr. Levy-Lenz, Spezialarzt in Berlin

Zigaretten! Englische Marken von 20 bis 220 an Deutsche Marken von 20 bis 120 an

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater... Ihre Hoheit die Tänzerin Operette in 3 Akten von Walter W. Goetze mit Elisabeth Valzer, Betty Feiner, Gustav Jahrbeck, Kurt Mikulski, Fritz Schulz

Wirtschaftspolitische Spintifizierungen

In dieser Woche hatten die Redaktionskollegen ihren Vortrag in Galle...

Die gegenwärtigen sozialen Kämpfe, die Kämpfe des Unternehmertums, die nur das eine Ziel haben...

Heute zeigt das Unternehmertum täglich durch sein Verhalten — der Kampf im Zeitungsgewerbe ist nur ein drastisches Beispiel dafür...

Die Wirtschaftskrise ist so eine Gelegenheit für die Unternehmer. Wäre es anders, gäbe es eine Gemeinsamkeit...

Wir sind davon nicht übermüdet. Wir haben das nicht nur kommen sehen, sondern oft genug vorausgesagt. Die Politik der rechtssozialistischen Gewerkschaften...

Ob das geschehen wird, bleibt abzuwarten. Wir werden unermüdlich nachzuhelfen versuchen. Die führenden Vertreter dieses Gedankens aber zeigen sich jetzt noch nicht die mindeste Einsicht...

Wissell behauptet, die Novemberrevolution sei nicht der Abschluß der kapitalistischen Epoche überhaupt...

lenkbarer abgeschlossener Perioden völlig verkehrt ist. Aber das mag hingehen. Wissell folgert weiter...

Es sei eine „Zeit des Waffenstillstandes“ angebrochen, die das Proletariat benutzen möchte...

Wissell setzt weiter auseinander, wie durch das Beschneiden der Krallen des Kapitalismus die deutsche Wirtschaft zum Vorteil aller in Ordnung gebracht werden kann...

Das ist aus vielerlei Gründen eine Illusion. Zunächst deswegen, weil es, wie wir mehrfach dargelegt haben...

Aber die Arbeitsgemeinschaften sind gar nicht das Symbol des gegenwärtigen Zustandes, wenn man beachtet, daß bei der Beurteilung des Zustandes auch der Machtwille der Klassen als wesentlich entscheidender Faktor...

Planwirtschaftliche Organisationen nach den Vorstellungen Wissells können nur auf dem System der Parität ober, wie es die größten Illusionäre auch zu nennen pflegen...

Die Ueberwindung dieses Himmels ist die Voraussetzung für eine energische sozialistische Politik. Wir müssen das Proletariat davon befreien...

Verknäufelung der Elektrizitätswirtschaft in Danzig. Die Besetzungsbehörde in Danzig hat eine Besetzung der Elektrizitätswirtschaft...

Der Ausbruch in Barcelona. Dem Ausbruch der Transport- und Metallarbeiter haben sich auch die Arbeiter in den Probudereien angeschlossen...

Hunger

Roman von Knut Hamsun.

Sie hogen ab und blieben dann vor Eisters Ruffaltienhandlung stehen, wo sie miteinander sprachen. Auch ich blieb stehen...

Vor Nummer zwei, einem großen, vierstöckigen Hause, wandelten sie sich noch einmal um und traten dann in die Tür. Ich lehnte mich an eine Glaslaterne...

Ich wagte nicht, mich umzusehen, und mußte nicht, ob sie noch einmal ans Fenster getreten war; je mehr ich diese Frage erwog...

Ich nahm mich zusammen, so gut ich es vermochte, und ging weiter; meine Beine begannen zu zittern...

Es machte mir keine Schwierigkeit, ihn wieder zu bekommen. Der Mann brachte mir die Weste selbst und bat mich, alle Taschen zu unteruchen...

Es wäre mir ja nicht eingefallen, einen langen Weg wegen irgend eines beliebigen Bleistifts zu machen...

Nein, sagte ich nicht. Der Mann trat dicht an den Ladenaufgang.

„So?“ sagte er und blickte mich neugierig an. Mit diesem Bleistift habe ich meine Abhandlung über die philosophische Erkenntnis...

Ja, die sei von mir! Es dürfe ihn also eigentlich nicht wundern, daß ich den Bleistift wiederhaben wollte...

tasche in der Hand trug. Sie brückte sich ängstlich auf die Seite, um mir Platz zu machen...

Die Sonne stand im Süden, es war ungefähr zwölf Uhr. Die Stadt fing an, auf die Füße zu kommen...

Alle diese Menschen, denen ich begegnete, wie leicht und lustig wieigten sie die Köpfe und schlenderten durch das Leben...

Ich ging an die Tür mit einer Haltung, als ob ich dem Manne eine hohe Stellung bei der Feuerwehr verschaffen könnte. Der freundliche Wandler verbeugte sich zweimal...

(Fortsetzung folgt.)

Groß-Berlin

Zur Wohnungsnot Berlins

Die Wohnungsnot nimmt Formen an, die immer drückender sich gestalten, ohne daß ein Ende dieses Zustandes abzusehen wäre. Nach dem Kriege 1870/71 sah Berlin bereits eine außerordentliche Wohnungsnot, die damals zu schweren Barrikadenkämpfen im Osten Berlins führte und ihren Ausklang in einer Gerichtsverhandlung im Februar 1873 fand, in der 37 Angeklagte zu 145 1/2 Jahren Freiheitsentziehung, darunter 89 Jahren Zuchthausstrafen verurteilt wurden. Ganz so überraschend dürfte also für die Behörden die Wohnungsnot nicht in die Erscheinung treten, wie es nach den bisherigen Erfahrungen anscheinend der Fall ist. Während des Krieges wurde alles Material, sogar jeder Nagel Kriegszwecken dienstbar gemacht. An Wohnungsbau wurde nicht gedacht. Nur Fabrikbauten für Munitionserzeugung wurden aufgeführt. Jetzt sucht man mit kleinen Mitteln der Not zu steuern. Ein großer Verwaltungsapparat ist geschaffen.

Das Wohnungsamt Berlin z. B., eingeteilt in Zentrale mit vielen Abteilungen, 10 Inspektionen und 10 Mieteinsammlern usw., beschäftigt zur Zeit circa 1000 Angestellte, zu denen noch ein großer Teil von ehrenamtlich Tätigen kommt, wie Stellvertreter der Vorsitzende und Besitzer der Mieteinsammler usw., die auch vom Magistrat ernannt werden. Die hohen Kosten dieser Verwaltung stehen in keinem Vergleich zu den Leistungen des Wohnungsamtes, unter denen in erster Linie die Erlassung und Aufbarmachung von Wohnräumen verstanden werden muß. Und wie sieht es sonst aus! Hat man doch trotz ganz geringer Verlorenzahl bei großen Wohnungen nicht einmal die über 6 Zimmer hinausgehenden Räume beschlagnahmt. Im Wohnungsamt Berlin besteht anscheinend eine ängstliche Scheu vor jeder Beschlagnahme, erklärte doch der Direktor des Wohnungsamtes, Dr. de Laporte, in einem Artikel des „Berliner Tageblattes“ vom 18. September 1920: „bolshewistische Methoden“ bei Beschlagnahmen nicht verwenden zu wollen. Abgesehen davon, daß der Ausdruck „bolshewistische Methoden“ selbst unverständlich ist, so beweist er damit, wie jaghaft überhaupt an eine Beschlagnahme herangegangen wird.

Ueber das Berliner Wohnungsamt dürfte noch ein kräftiges und sehr klares Wort zu reden sein. Im Ausbau und in der Organisation hat die Leitung vollständig versagt. Auch die Einweisungen der Wohnungen erfolgen, abgesehen von den aufgedeckten Wohnungsschiebungen in den einzelnen Inspektionen, auch von seiten der Wohnungsleitung vielfach nicht nach der Dringlichkeit, sondern nach dem Grade der Bekanntheit der jeweiligen Wohnungsliebhaber. Hier ist eine schnelle Reorganisation an Haupt und Gliedern notwendig.

Die weltliche Schule in Neukölln

Mit Schulbeginn eröffnet Neukölln sechs weltliche Schulen. Die Stadt ist in drei Bezirke geteilt. Die Schulen befinden sich 31. Knaben- und 32. Mädchenschule Mühlstraße, 15. Knaben- und 16. Mädchenschule Pestalottstraße, 5. Knabenschule Anseledstraße und 6. Mädchenschule Mariendorfer Weg. Am Dienstag besucht jedes Kind noch seine alte Schule und wird von dort der neuen zugeführt. Einzelne Kinder haben leider durch die Drittelung längere Schulwege zurückzulegen. Im Interesse der Sache werden unsere Kinder diese kleinen Unbequemlichkeiten willig auf kurze Zeit ertragen. Dieser Nachteil wird vor allen Dingen für den Stadtteil vom Bahnhof Kaiser-Friedrich-Straße bis Herzberg-Platz zum 1. April dadurch beseitigt werden, daß am Richardplatz zwei neue weltliche Schulen sich bilden. Es sei besonders darauf hinge-

wiesen, daß auch jetzt noch Anmeldungen für die weltliche Schule angenommen werden. Auskunft erteilt jederzeit Lehrer Steinide, Neukölln, Elbestraße 32, eine Treppe. Auch in den Wintermonaten können die Uebertritte erfolgen. Man vergesse nur nicht den Zusatz „Ich trage Gewissensbedenken...“ Die neue Schule bietet mancherlei Vorteile. So werden für die Religionsstunden vorläufig 1 Stunde Deutsch, 1 Stunde Rechnen und 2 Stunden Turnen eingelegt. Der Elternrat zu werden wünscht, wende sich an obige Adresse. Die Elternräte dieser Schulen müssen wachsam sein, da sich auch Lehrer gemeldet haben, die nach ihren bisherigen Auftritten nicht geeignet sind, an unseren Schulen zu unterrichten. Genossen, eure Kinder sind von einem großen Druck befreit. Agitiert weiter für unsere Schule!

Arbeiter-Bildungsschule U.S.P.

Der Vortrag für Stadtverordnete, Bezirksverordnete usw. muß am Mittwoch wegen des Zahlensfalls ausfallen. Der nächste Vortrag findet am Dienstag, den 19. statt.

Arbeitsstätte Schönhauser Vorstadt.

Distrikte 10, 11, 12, und 13 am Montag, abends 6 Uhr, Zionskirchplatz 6 bei Kurzrod.

Sprechstunde für die proletarischen Festerstunden.

Übungsstunde am Montag, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Sophien-Realgymnasiums, Steinstraße. Neue Teilnehmer, Männer, Frauen und Jugendliche sind willkommen.

Die Sprechstunde für Elternbeiträge muß vorläufig ausfallen. Bibliothek. Die ausgeliehenen Bücher sind sofort an unser Bureau, Breite Straße 8/9, Hof rechts 1 Treppe, zurückzugeben.

Bezug hädtischer Fleischwaren. Vom 18. Oktober 1920 ab kommen die Fleischkundenlisten in Fortfall. Städtisches Fleisch wird dann lediglich gegen Abschnitte der Lebensmittelliste nach vorher erfolgter Anmeldung abgegeben. Wer daher von genanntem Zeitpunkt ab hädtisches Fleisch und hädtische Fleischwaren beziehen will, hat den Bezug bei einem zugelassenen Fleischverkäufer in der Zeit vom 11. bis 13. Oktober 1920 unter Vorlegung der Lebensmittelliste anzumelden. Die Anmeldung erfolgt erstmalig für die fünf Wochen vom 18. Oktober bis 21. November 1920 auf die Abschnitte 60, 61, 62, 64 und 65. Die Geschäfte der zugelassenen Fleischverkäufer sind durch Plakate kenntlich gemacht.

Verteilung von Lebensmittel an Erwerbslose. Für die Zeit vom 20.-26. Oktober er. gelangen an die unterstützten verheirateten Erwerbslosen 1/2 Pfund Fett zum Preise von 4,30 M., an die unverheirateten Erwerbslosen 1/2 Pfund Fett zum Preise von 2,15 M. in den bekannten Konsum-Genossenschaften gegen Vorlage des von der Erwerbslosenfürsorge gestempelten Bezugscheines zur Abgabe. Die Mitglieder der Verbände erhalten ihre Bezugscheine nur bei den zuständigen Geschäftsstellen.

Abgabe von Spiritus. Widerspruch soll Spiritus zur Benutzung auf Marken ausgegeben werden. Anträge sind bei der zuständigen Brotkommission auf den dort erhältlichen Vorbrüden bis zum 18. d. M. abzugeben.

Der Arbeiter-Radsport-Club „Solidarität“, bei dem neben dem Wandersport auch der Radsport eine gute Pflegestätte gefunden hat, tritt zum ersten Male mit einer größeren Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Der Gau 9, umfassend die gesamte Provinz Brandenburg mit etwa 325 Vereinen, hat nach dem Kriege eine rührige Agitation entfaltet und heute bereits seinen Friedenszustand an Mitgliedern überschritten; er übertrifft mit seinen über 14 000 Mitgliedern alle Radsportorganisationen. Am 23. Oktober 1920 veranstaltet er in den prächtigen Räumen der „Philharmonie“ in Berlin, Bernburger Str. 22, ein großes Gau-Radsportfest mit Wertungsfahrten, zu dem die besten Saalmann-

schaften des Gaues gemeldet haben: Adlershof, Berlin, Brandenburg, Caputh, Finsterwalde, Lichterfelde, Ludenwalde, Mariendorf, Gr. Räschen, Schöneberg, Tegel werden der Sportsport ihre Leistungen vom einfachen Schrittlagen bis zum schwierigsten Kunstreiten vorführen. In mehreren geschickt ins Programm eingelegten Radballspielen messen die besten Spieler ihre Kräfte und die Kunstfahrer des Gaues sorgen für weitere Abwechslung. Das Interesse der Mitglieder an dieser sportlichen Veranstaltung ist äußerst groß, wie die zahlreichen Anmeldungen aus der ganzen Provinz beweisen.

Gegen die Reaktion in Preußen wendete sich eine Protestversammlung, die in Buch tagte und von mehr als 400 Personen besucht war. Die Redner geißelten die Entziehung der Berliner Arbeiterkraft durch die Mehrheitsparteien in der preussischen Landesversammlung. Eine Entschlüsselung wurde angenommen, in der es heißt:

„Die am 4. Oktober 1920 im Lokale des Herrn Lange versammelten Arbeiter und Angestellten der städtischen Betriebe, sowie die Bevölkerung von Buch verlangen, daß dem Gesetz „Groß-Berlin“, wie es am 26. April 1920 angenommen wurde, volle Geltung verschafft wird. Die Versammelten erwarten von den sozialistischen Parteien im Gemeinderat, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln versuchen werden, dem Sabotageakt der bürgerlichen Parteien entgegenzutreten, und gefoben, wenn die sozialistischen Parteien zum Kampf aufrufen, geschlossen dafür einzutreten.“

Sprachschule für Proletarier. Bei genügender Beteiligung wird noch ein Anfängerkursus in Englisch (Abendunterricht) für Genossen ohne Vorkenntnisse eingerichtet. Anmeldungen am kommenden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends 7-8 Uhr in der 24. Gemeindeschule, hinter der Garnisonkirche, nahe Bahnhof Börje und Neue Friedrichstraße, Zimmer 7, Hof, rechter Seitenflügel.

Volkshochschule Pflaumbaum. (Verwaltungsbezirk 17.) Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Teilnehmerkarten für die Volkshochschulferien möglichst bald (werktags 9-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr) in Pflaumbaum, Rathausstraße 10, Barade 2, Zimmer 21, in Karlshorst beim Hausmeister des Kant-Realsgymnasiums, Treppenhalle, bestellt bzw. bezogen werden müssen. Falls sich für eine Vorlesungreihe oder einen Kursus weniger als 10 Teilnehmer melden, kann die betreffende Veranstaltung nicht stattfinden.

Ein wandernder Spielfuß wurde in der vergangenen Nacht ausgehoben. Eine größere Spielergesellschaft hatte sich in der Bornimer Str. 5 eingefunden. Als die Beamten überraschend erschienen, sah sie gerade beim Spiel. Das Spielgeld, 2000 M., und die Spielgeräte konnten beschlagnahmt werden.

Falsche 50 Markscheine verlor ein Offizier der Sicherheitspolizei wiederholt auf der Rennbahn Ruhleben am Totalkator umzugehen, wobei er verhaftet wurde.

Aus den Organisationen

1. D. D. D. Ermittelte Nachbarschaft am Dienstag, 7 Uhr, bei Kaufmann, Mittelstr. 118. Alle Anwesenden müssen anwesend sein. - 6. Abteilung. Zahl wegen Dienstag früh 9 Uhr bei Schirn, Charlottenstr. 8. Vortrag des Genossen E. G. G.
2. D. D. D. Montag, 7 Uhr, Bezirksführerschaft bei Wiener, Wilmstr. 22.
3. D. D. D. 2. Abteilung. Montag, abends 7 Uhr, Bezirksführerschaft bei Koch, Bergmannstr.
4. D. D. D. Heute 7 Uhr in der Schulaula, Mittenwalder Str. 1, Mühlentempel von Dr. Hefty, Vorsitz: Die Oper 1. Programm und Text am Eingang.
5. D. D. D. 4. Abteilung. Montag 7 Uhr bei Koch, Schulstr. 22. Bezirksführerschaft. - Mittwoch, den 13. Oktober, 7 Uhr, gemeinschaftlicher Jubiläum, Schulaula, Dieselstr. 61.
6. D. D. D. 8. Abteilung. Montag abends 7 Uhr gemeinschaftlicher Jubiläum in der „Koch-Sälen“, Kant-Königstr. 28. Edu. W. W. W.
7. D. D. D. 8. Abteilung. Montag, den 11. Oktober, abends 7 Uhr, in der Friedrichstr. 17, Schulaula, gemeinschaftlicher Jubiläum.
8. D. D. D. Dienstag, den 12. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Lokal von Becker, Heberstr. 17, eine Bezirksführerschaft statt. Sämtliche, auch ungenannte

ES WIRD ZEIT

dass Sie ernstlich an die Besorgung Ihrer Winter-Garderobe denken. Man erwartet einen bitterkalten Winter, für den Sie gerüstet sein sollten.

Kariert Wintermäntel in den so beliebten hellen Farbtönen 250.-375.-490.-...	Uni Flauchmäntel schöne warme Winterstoffe, in allen modischen Farben 175.-250.-295.-...
Wollkleider durchweg gute Stoffe, ganz neuartige Formen, mit bunten Stickereien u. Faltengarnierungen 395.-475.-590.-...	Seidenkleider Elegante, reich garnierte, streng moderne Aufmachung in prächtigen Farben. Gute Qualitäten 375.-490.-575.-...

Königstraße 33
Am Bahnhof Alexanderplatz
Chausseestraße 113
Beim Stettiner Bahnhof

C&A

250. koste

